

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

22 (23.1.1910) 1. Blatt

Karlsruher Zeitung.

1. Blatt

Sonntag, 23. Januar

1. Blatt

No 22

1910

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.

Einschickungsgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. Januar d. J. gnädigst geruht, den Stationskontrollleur Andreas Ludwig in Oberkirch auf 1. März d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. d. M. wurde dem Gewerbeprüfungskandidaten Heinrich Schlör die etatmäßige Amtsstelle eines technisch gebildeten Lehrers unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Gewerbelehrer“ an der Gewerbeschule in Karlsruhe übertragen.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 15. Januar 1910 wurde auf Vorschlag des Stadtrats der Stadt Loth dem Hauptlehrer Andreas Staub an der Höheren Mädchenschule daselbst die etatmäßige Amtsstelle eines seminaristisch und technisch gebildeten Lehrers mit der Amtsbezeichnung „Reallehrer“ an dieser Anstalt übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Deutsche Handelspolitik.

Am Montag tritt, wie gemeldet, in Berlin der Wirtschaftliche Ausschuss zur Vorberatung handelspolitischer Maßnahmen zusammen, um über die Stellung Deutschlands zur neuesten französischen Zolltarifreform und zum neuen amerikanischen Zolltarif zu beraten. Es ist unstreitig, daß der neue französische Zolltarif, der von der Deputiertenkammer fertiggestellt ist und sich gegenwärtig im Senat befindet, einer großen Zahl deutscher Erwerbszweige schwere Wunden in der Ausfuhr schlagen würde. Ebenso selbstverständlich ist es aber, daß Deutschland nicht in eine fremdländische Gesetzgebung eingreifen kann. Es kann lediglich auf diplomatischem Wege auf die Gefahren, die aus einer solchen Stellungnahme den deutsch-französischen Beziehungen erwachsen würden, hinweisen und betonen, daß es auch im deutschen Zolltarif Positionen gibt, die erhöht und dann der französischen Ausfuhr unangenehm werden könnten. Daß die deutsche Regierung in dieser Richtung nicht untätig gewesen ist, hat der Staatssekretär Freiherr von Schön noch in einer der letzten Reichstagsitzungen erklärt. Wenn die bisherigen Vorstellungen in Frankreich nicht haben verhüten können, daß die Deputiertenkammer einen derartigen Zolltarif verabschiedete, so ist schwerlich anzunehmen, daß neue Vorstellungen andere Wirkungen bezüglich der Stellungnahme des Senats haben werden. Man muß doch annehmen, daß die französische Deputiertenkammer im Einverständnis mit der Regierung handelt hat, und auf diese kommt es hauptsächlich an. Bei einer derartigen Sachlage kann es sich für Deutschland nur darum handeln, ob Repressalien in Aussicht zu nehmen sind oder nicht. „Es wäre dringend zu wünschen“, schreibt hierzu die Deutsch-französische Wirtschafts-Korrespondenz, „daß der Senat die teilweise exorbitanten Zollerhöhungen der Deputiertenkammer wenigstens hier und da noch mildert, damit nicht die in den letzten Jahren unverkennbar einsetzende allmähliche wirtschaftliche Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich durch die zahlreichen, gerade den deutschen Export besonders treffenden Zollerhöhungen und die dadurch in Deutschland hervorgerufenen Gegenbestrebungen empfindlich beeinträchtigt werde.“

Noch wichtiger als die Neuregelung des Verkehrs mit Frankreich ist für Deutschland die des Verkehrs mit den Vereinigten Staaten. Wird in nächster Zeit keine neue Vereinbarung getroffen, so würde ab 8. Februar d. J. auf die amerikanischen Probenzinsen der deutsche autonome Tarif zur Geltung kommen und für die wenigen deutschen Erzeugnisse, die im jetzigen deutsch-amerikanischen Abkommen genannt sind, würden die bisherigen Vergünstigungen in Wegfall kommen. Für die deutschen Probenzinsen würden in Nordamerika dann durchweg zunächst die neuen Minimalzollsätze in Kraft treten. Kommt bis zum 31. März d. J. keine Vereinbarung zustande, so hat der Präsident der Vereinigten Staaten die Macht, auf die deutschen Waren von da ab die Maximalzollsätze, die bekanntlich einen Zuschlag von 25 v. H. des Wertes der Ware enthalten, anzuordnen. Deutschland

steht vor der Frage, ob dieser Eventualität vorgebeugt werden soll und kann. Über die Verhandlungen, die zwischen der deutschen und der amerikanischen Regierung bisher geschwebt haben, sind authentische Veröffentlichungen nicht erfolgt. Man weiß also nicht, welche Forderungen Amerika gestellt hat. Soviel aber ist ziemlich sicher, daß es Ansprüche erhoben hat, die eine Begründung in den deutschen Verhältnissen nicht haben. Es soll sich um Forderungen der Erleichterung amerikanischer Vieh- und Fleischzufuhr gehandelt haben, und zwar unter der Begründung, daß diese Waren, soweit sie aus Amerika kommen, ungebührlich differenziert werden. Diese Begründung ist hinfällig. Das neue amerikanische Tarifgesetz ermächtigte den Präsidenten zur Anwendung des Maximaltarifs nur dann, wenn das betreffende Land Amerika ungebührlich differenziert. Das geschieht aber seitens Deutschlands bei Vieh und Fleisch durchaus nicht und würde auch später nicht geschehen. Alle deutschen Bestimmungen auf diesem Gebiete, auch die veterinärpolizeilichen, werden allen Auslandsstaaten gegenüber gleichmäßig angewendet. Von einer Differenzierung oder gar ungebührlicher Differenzierung Amerikas kann also keine Rede sein. Demgemäß würde es auch an der Voraussetzung für die Anwendung der dem Präsidenten durch das neue amerikanische Zolltarifgesetz gewährten Befugnis fehlen. Jedoch, es kommt viel auf die Auslegung der betreffenden Bestimmungen an. Es muß aber auch noch in dieser Stunde gewünscht werden, daß es gar nicht zur Anwendung der betreffenden amerikanischen Bestimmungen und zu einer Anwendung des entsprechenden Paragrafen des neuen deutschen Zolltarifgesetzes und damit zum Zollkrieg kommt. Es stehen hier so große Interessen auf beiden Seiten in Frage, daß man es sich auch sehr wohl auf amerikanischer Seite überlegen würde, ob es zum äußersten kommen soll. Baldige Klarheit ist aber nun auf alle Fälle erwünscht. Erfreulicherweise mehren sich, je näher der Zeitpunkt der Entscheidung rückt, auch in der amerikanischen Presse die Stimmen, die vor den verheerenden Folgen eines Tarifkrieges zwischen Amerika und Deutschland oder Amerika und Frankreich warnen.

(Telegramm.)

* Newyork, 21. Jan. „Newyork Herald“ veröffentlicht Freistimmen aus verschiedenen Landesstellen, welche die Wichtigkeit des Handelsverkehrs mit Deutschland betonen und den Wunsch aussprechen, daß ein Zollkrieg verhütet werde.

Die mandchurische Frage.

Telegramme aus Petersburg und Tokio bestätigen, daß der Vorschlag des amerikanischen Staatssekretärs Knox auf Internationalisierung der mandchurischen Eisenbahn nicht nur von Japan, sondern auch von Rußland glatt abgelehnt wird. Eine wesentlich andere Antwort wird auch Herr Knox kaum erwarten haben. Aber seine Anregung, wenn sie auch vorläufig zu keinem Resultat führte, wirft doch ein helles Licht auf die ganze mandchurische Frage, auf eine Reihe von Komplikationen u. Möglichkeiten, die in ihr verborgen liegen. In erster Linie geht sie freilich China, Rußland und Japan an, China als den Souverän des Landes, Japan als den Besitzer der südlichen Strecke der Eisenbahn, woraus die Japaner bekanntlich laut ihrer Interpretation des Portsmouther Vertrages gewisse Souveränitätsrechte herleiten, und Rußland als Besitzer der nördlichen Strecke. Trotzdem sind die anderen Mächte keineswegs in dieser Frage uninteressiert. In gewissen Sinne steht hinter der mandchurischen die gesamte chinesische Frage. Das chinesische Souveränitätsrecht auf die Mandchurei ist unbestritten und kann nur durch Rechtsbruch oder Gewalt eliminiert werden. Wird die Mandchurei einmal zwischen Japan und Rußland in irgend einer Weise geteilt, so ist damit das Prinzip der Integrität des chinesischen Reiches tatsächlich gebrochen. Nun ist es allerdings richtig, daß in den verschiedenen Verträgen, in welchen einzelne sich unter sich auf die Wahrung des Status quo und die Respektierung der Integrität Chinas verpflichtet haben, die Mandchurei nicht einbezogen ist. Wenn also auch der Inhalt dieser Verträge durch eine Aufteilung der Mandchurei in keiner Weise berührt wird, so ist doch ohne weiteres klar, daß das proklamierte Prinzip dadurch tatsächlich einen Stoß

(Mit einer Landtagsbeilage.)

erlitte. Zweifellos ist nun Amerika diejenige Macht, die an der Aufrechterhaltung dieses Prinzips und an der offenen Tür in China besonders stark interessiert ist, da der chinesische Markt für das amerikanische Wirtschaftsleben eine große gegenwärtige und eine noch größere zukünftige Bedeutung hat. Amerika hat also das Interesse, die offene Tür in China zu erhalten und sie auch in der Mandchurei nicht erschüttern zu lassen. Wenn man sich nun fragt, was in diesem Zusammenhang der Knoxsche Vorschlag bedeutet, und was sein Urheber mit ihm bezweckte, so wird man zu allerlei interessanten Folgerungen kommen können. Da der Staatssekretär Knox sich über die zu erwartende Ablehnung seines Vorschlages klar gewesen sein muß, so muß er ein Ziel verfolgt haben, das ihm auch im Falle der Ablehnung erreicht zu sein und an sich lohnend erschien. Das wahrscheinlichste ist wohl, daß er die Ansicht gewonnen hatte, daß sich in der Mandchurei Dinge vorbereiten, die schließlich zu einer Bedrohung der offenen Tür führen könnten, und daß er die Aufmerksamkeit der europäischen Diplomatie auf diesen Gegenstand lenken und gleichzeitig erfahren wollen, wie die einzelnen Mächte bei einem plötzlichen Ausbrechen der Frage wohl Stellung nehmen würden. Vielleicht wollte er gleichzeitig den Japanern sowohl wie den Russen deutlich machen, daß Amerika einem eventuellen Aufteilungsplan energischen Widerstand entgegenzusetzen gewillt sei, und die beiden Mächte gewissermaßen warnen. Es ist eine in der öffentlichen Beurteilung dieser Probleme zumeist nicht genügend gewürdigte Tatsache, daß die japanisch-amerikanischen Gesandtschaften keineswegs zu einer russisch-amerikanischen Annäherung geführt haben. Die Beziehungen Amerikas zu Rußland sind korrekt, aber nicht sehr warm. Wie die russisch-japanischen eigentlich stehen, ist überaus schwer zu sagen. Und das ist vielleicht das Interessanteste an dem Knoxschen Vorschlag, daß er mit einer gewissen russisch-japanischen Verständigungsmöglichkeit zu rechnen scheint, oder wenn man lieber will, eine solche Möglichkeit in der analogen Stellungnahme der beiden Regierungen deutlich gemacht hat. Wenn nimmere auch der amerikanische Vorschlag durch die ablehnende Antwort der beiden in erster Linie betroffenen Staaten vorläufig erledigt scheint, so ist er doch keine Episode, sondern ein helles Licht auf eine im stillen vor sich gehende und mit allerlei Komplikationen verfechtete Entwicklung.

(Telegramme.)

Die Proteste Rußlands und Japans

* St. Petersburg, 22. Jan. Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur erfährt, hat der Minister des Äußern Iswolski dem Botschafter der Vereinigten Staaten das Antwort-Memorandum der russischen Regierung über den Vorschlag der Regierung der Vereinigten Staaten betreffend die Handelsneutralität der mandchurischen Bahnen übergeben. Der Inhalt der russischen Antwort ist in allgemeinen Zügen folgender:

Die russische Regierung versichert ihre Ergebenheit für die Grundsätze der Integrität und der Souveränität Chinas; der Politik der offenen Türe und der gleichen Handelsbegünstigungen in der Mandchurei, spricht jedoch die Überzeugung aus, daß diese Grundsätze in nichts gefährdet seien, und daß es daher durch die Sachlage in der Mandchurei nicht begründet sei, daß als wirksamstes Mittel zum Schutze dieser Grundsätze die von den Vereinigten Staaten aufgeworfenen Fragen auf die Tagesordnung gesetzt werden. Bezugnehmend auf das Vorhandensein der mit außergewöhnlichen materiellen Opfern und moralischen Anstrengungen erworbenen, hervorragenden Staats- und privaten Interessen in der Mandchurei, auf welche die internationale Kontrolle und Verwaltung der mandchurischen Bahnen ungünstig einwirken müßte, geht das Memorandum zur Aufzählung der Bedenken gegenüber dem amerikanischen Vorschlag über. Insofern dieser die Internationalisierung der in der Mandchurei jetzt bestehenden Bahnen betrifft, wird vor allem darauf hingewiesen, daß die ostchinesische Bahngesellschaft bei der Ausführung ihrer großen Unternehmungen sich bestimmte Rechte und Vorrechte für die ganze 30 Jahre laufende Konzessionszeit verschafft habe. Es sei daher der chinesischen Regierung nur die Möglichkeit gelassen worden, das Unternehmen nach Ablauf von 30 Jahren zu erwerben. Nur diese lange Frist gestatte der Gesellschaft, bedeutendes Kapital für das Unternehmen aufzuwenden. Sie zu veranlassen, gegenwärtig ihre Rechte

aufzugeben, wäre eine ungerechte Verletzung ihrer Interessen; außerdem rief die ostchinesische Bahn eine große Reihe von Einrichtungen hervor und organisierte sie, die zu ihr in irgend welchen Beziehungen stehen. Auch fördert sie das Entstehen vieler privater Unternehmungen, deren Schicksal mit der Existenz der Gesellschaft verbunden ist. Noch größere Bedeutung hat die ostchinesische Bahn vom staatlichen Standpunkte aus; diese Linie dient als Hauptweg für die russischen Verbindungen mit den Besitzungen im fernen Osten und bildet ein untrennbares Glied der großen sibirischen Bahn. Diese Erwägung bewog seinerzeit die russische Regierung zu sehr bedeutenden Ausgaben hinsichtlich der Garantie für das Baukapital der Bahn und die Deckung der Betriebsdefizite.

Für die russische Regierung ist es daher außerordentlich wichtig, sich die unmittelbare Kontrolle über die Bahn und die Möglichkeit zu wahren, ihre Tarife zu regulieren, was naturgemäß bei Übergabe der Bahn in die Hände eines internationalen Syndikates unmöglich wäre. Endlich bietet das Projekt auch vom rein finanziellen Standpunkte aus nicht die dauernde Garantie, daß bei einer neuen Sachlage voll befriedigende Resultate erreicht werden, da der in Vorschlag gebrachte Plan den Charakter eines in großem Maßstabe vorgenommenen, aber noch nirgends praktisch erprobten Versuches trägt.

Die russische Regierung wendet sich dann der Alternative des amerikanischen Vorschlages zu, der die Heranziehung russischen Kapitals zur Teilnahme an der Finanzierung der projektierten Linie Tschin-Tschou-Tu-Nigun und anderer zukünftiger Eisenbahnunternehmungen des internationalen Syndikates in der Mandchurei betrifft; sie erkennt hierbei die ernste Bedeutung der erwähnten Linien für die russischen Interessen in politischer und strategischer Hinsicht an, weil die Bahn von Süden her nicht nur zu der Ostchinesischen, sondern auch zu den russischen Besitzungen bei Nigun den Zugang eröffnet. Die russische Regierung willigt prinzipiell ein, den Vorschlag in Beratung zu ziehen, sobald sie von den Grundzügen des Unternehmens in Kenntnis gesetzt ist; auch behält sich die russische Regierung vor, ihr Verhalten zu künftigen Unternehmungen dieser Art vom Standpunkte der russischen Interessen aus zu bestimmen.

(Ein Telegramm des „New York Herald“ meldet aus Peking: Ein kaiserliches Edikt wurde veröffentlicht, das die formelle Genehmigung des Thrones zu dem Abkommen betr. die amerikanische Anleihe für den Bau der Eisenbahn von Tschin-Tschou-Tu über Sijikar nach Nigun enthält. In dem Abkommen wird die Höhe der Anleihe mit 50 Millionen Dollars angegeben. Die Bauausführung soll an die englische Firma Baulings vergeben werden. Amerika wird einen großen Teil der Ingenieure stellen und die Hälfte des Materials, das im Auslande gekauft wird, liefern. Das Abkommen sieht schließlich vor, daß andere Nationen einen kleinen Anteil an der Anleihe erhalten dürfen.)

Tokio, 21. Jan. Die Antwort Japans auf den Vorschlag des amerikanischen Staatssekretärs Knox bezüglich der Neutralisierung der mandchurischen Eisenbahnen ist dem amerikanischen Botschafter gestern nachmittag übermittelt worden. Der Inhalt wird nicht bekannt gegeben, doch besagen Nachrichten aus bester Quelle, daß die Antwort nicht umfangreich ist. Japan weigert sich, der Neutralisierung zuzustimmen und zwar aus mehreren Gründen, besonders aber, weil sie weder für Japan noch für China einen Vorteil bedeute und auch die kommerzielle Lage in der Mandchurei nicht ändern würde, wo Japan an den Verprechungen betreffend die offene Tür und die gleiche Gelegenheit für den Handel aller Mächte streng festhalte. Man glaubt, daß die Antwort in freundschaftlichem Tone gehalten ist.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

* Berlin, 21. Januar.

Präsident des Reichseisenbahnamtes **Wackerzapp**: Bezüglich der von dem Abgeordneten **Carlens** vorgebrachten Klage über zu niedrige Löhne bemerke ich: Man kann die Löhne nur in Etappen und nach den Lebensbedingungen der einzelnen Gegenden aufbessern. Die hohen Löhne des Westens können nicht ohne weiteres auf andere Gegenden übertragen werden. In den letzten Jahren waren die Klagen geringer als früher, weiteren Wünschen kann die Verwaltung heute bei dem besten Willen nicht entsprechen. Es ist gewünscht worden, die internationalen Abkommen betreffend die Frachtgebühren einige Zeit vor ihrem Inkrafttreten bekannt zu geben. Das internationale Tarifkomitee empfiehlt hierfür eine zweimonatliche Publikationsfrist. Die internationale Regelung der Personentarife nach dem Vorbild der Frachtarife dürfte bald verwirklicht werden. Die Schweiz hat einen entsprechenden Entwurf ausgearbeitet.

Abg. **Zietzsch** (Soz.): Wir meinen, daß das Amt nicht den Voraussetzungen entspricht, die bei Schaffung der Verfassung maßgebend waren, weil seinen Zentralisierungsbestrebungen die Dezentralisation der Einzelstaaten entgegensteht. Besonders die thüringischen Staaten haben über das mangelnde Entgegenkommen Preußens zu klagen; dabei zieht Preußen einen erheblichen Reingewinn aus seinen thüringischen Bahnen.

Präsident **Wackerzapp**: Die Hauptvorwürfe des Vorredners sind bereits im vorigen Jahre durch meinen Vorträge eingehend, und zwar unter allseitigem Beifall, zurückgewiesen worden. Im übrigen müßte der Vorredner bei seinem Standpunkte das Reichseisenbahnamt in seiner Stellung stärken, anstatt es fortgesetzt als ohnmächtig

hinzustellen. Die thüringischen Bahnen hat Preußen gebaut, wenigstens mit den sonst üblichen Zuschüssen und es hat jetzt auch ein Anrecht auf Gewinn, entsprechend seinem Anlagkapital. Thüringen ist hinsichtlich seiner Bahnen nicht schlechter gestellt, als irgend ein anderes Gebiet Deutschlands.

Abg. **Weyffer** (Zentr.): Der neue Präsident möge die Schund- und Schmutzliteratur von den Bahnhöfen entfernen. Die Klauer werden auf den preussischen Bahnen ungebührlich zurückgesetzt.

Abg. **Storz** (Südd. Vp.): Den thüringischen Staaten gegenüber sollte die preussische Eisenbahnverwaltung mehr Entgegenkommen zeigen. Auch von Württemberg her kommen immer neue Klagen.

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vgg.): Die Arbeiterlohnverhältnisse sind völlig ungenügend. Darin liegt eine große Gefahr für die Betriebssicherheit. Die Dienstzeit der Lokomotivführer muß gekürzt werden.

Abg. **Weber** (natl.): Man sollte auf den Bahnhöfen die politische Presse nicht einschränken. Der neue Präsident möge es ermöglichen, daß man überall im Deutschen Reich sein Gepäck nach irgend einem Ort ausgeben kann.

Abg. **Bindewald** (Wirtsch. Vgg.): Unserem Eisenbahnwesen fehlt die Großzügigkeit. Besondere Mißstände bestehen auf den oberhessischen Linien, auch für den Güterverkehr. Mit dem Verkaufsverbot der sozialdemokratischen Zeitungen erreicht man nichts, vielmehr sollte man die Expresstempel (Zuruf: Wahrheit!) vom Bahnhofsverkauf ausschließen; sonst leidet die Eisenbahnverwaltung dem Expresstempelwerk Vorhub. (Lebhaftes Beifall!) auf allen Seiten.)

Abg. **Lehmann-Wiesbaden** (Soz.): In meinen Klagen über die Revolverpresse und deren Urheber — wir wissen wen er meint — stimme ich mit dem Vorredner völlig überein. In Bezug auf Zentralisation des Eisenbahnwesens stehen wir noch heute auf dem gleichen Standpunkt wie 1870. Der Ausschluß politischer Zeitungen ist ein Mißbrauch der Macht.

Präsident **Wackerzapp**: Über die Dienst- und Ruhezeiten der Beamten haben alle deutschen Verwaltungen unter Mitwirkung der Reichseisenbahnbeamten bestimmte Vorschriften erlassen. Danach beträgt die Dienstzeit im Höchstfalle 14 Stunden, ist aber durch längere Ruhepausen unterbrochen oder weniger anstrengend. Die Erfahrungen mit dem Güterwagenverband sind bei den Ersparnissen, die sie gebracht haben, sehr günstig gewesen.

Der Etat wird darauf genehmigt.

Es folgt die zweite Lesung des Nachtragsetats für die Schutzgebiete. Der Nachtragsetat sieht für Zölle und aus der Bergverwaltung für Südwestafrika ein Mehr von 1 800 000 M. vor, zur Verhinderung des Diebstahls und Schmuggels von Diamanten, sowie zu sonstigen notwendigen Maßnahmen aus Anlaß der Aufindung von Diamanten, werden 1 040 000 M. gefordert (zugefetzt sind 240 000 M.). Zur Gewinnung von Diamanten werden verlangt 160 000 M., und für den Umbau der Bahnstrecke **Karibib-Windhof**, sowie zum Bau der Nord-Südbahn, als erste Rate 4 900 000 M. (zugefetzt sind 1 400 000 M.). Hierzu liegen vor eine Petition zum schleunigen Ausbau des Hafens von **Tanga** und Petitionen, sowie eine Depeche an das Reichstagspräsidium wegen Einleitung einer Untersuchung über die Tätigkeit und Konzession der Deutschen Diamantengesellschaft.

Der Kommissionsberichterstatler Abg. **Semler** beantragt, diese Petition für erledigt zu erklären bzw. über sie zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. **Lebedour** (Soz.): Den Ansiedlern in Ostafrika wird von der Kolonialverwaltung jedes Mißo überlassen. Die Verwaltung lehnt jede Verantwortung, aber auch selbst jede Ermütigung ab. Der Beweis ist nicht erbracht, daß deutsche Handwerker usw. in Ostafrika ihren Unterhalt gewinnen können. Die klimatischen Verhältnisse sind derart, daß sie sich dort garnicht auf die Dauer halten können.

Abg. **Arning** (natl.): Von jeher haben sich die Sozialdemokraten bemüht, unsere Kolonien vor dem Volke herabzusetzen. Ich kann konstatieren, daß der Aufenthalt in den ostafrikanischen Hochländern als durchaus gesund zu erachten ist. Ostafrika ist nicht ungesund, als Süd-Ungarn. Dazu kommt, daß das ostafrikanische Hochland nur dünn bevölkert ist. Zur Ansiedelung eignet es sich sehr gut. Die Bewilligung der erforderlichen Kosten wird dem ganzen Vaterlande zum Segen gereichen. Weisfall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. **v. Liebert** (Reichsp.): Unsere Ansichten über Ostafrika sind nicht utopischer als die der Sozialdemokraten über gewisse andere Dinge. In Ostafrika gibt es in den Hochländern gemäßigtes und sogar alpines Klima. Auswanderer erhalten jede gewünschte Auskunft bei der Auskunftsstelle des Kolonialvereins, die niemanden mit Prospekten anlockt, gerade nach Ostafrika zu gehen. Wir haben bereits 5 Schulen dort, davon 4 im Hochland. Hier müssen wir für den unwahrscheinlichen Fall eines Regierungsanstandes eine Bevölkerung schaffen, die uns das große Reich behaupten hilft. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Erzberger** (Zentr.): Wie die künftige deutsche Generation in Ostafrika sich entwickeln wird, steht mit dem Bahnbau in keiner Beziehung. Herr Lebedour hat nur nach Gründen gesucht, um die Forderung abzulehnen zu können. Das Kolonialamt hat sich stets neutral gehalten. Die Möglichkeit, eine dichtere Ansiedelung zu ernähren, ist durchaus gegeben. Die Schwarzen müssen natürlich zur Arbeit angehalten werden. Die Belastung der Steuerzahler ist auch nicht zu groß. Nach den ge-

nauen Berechnungen ist die Rentabilität der Bahn erwiesen.

Abg. **Lebedour** (Soz.): Das Schweigen des Staatssekretärs deutet darauf hin, daß er seine Ansicht geändert hat und jetzt den Ansiedelungsplänen zustimmt.

Staatssekretär **Dernburg**: Die Annahme des Abg. Lebedour, daß ich meine Ansicht geändert habe, ist irrtümlich. (Große Heiterkeit.)

Nach nochmaliger Bemerkung Lebedours schließt die Debatte. Einige Kapitel werden bewilligt und die Weiterberatung auf Dienstag 1 Uhr vertagt. Rest der heutigen Tagesordnung: Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Verwaltung der Marianen, Karolinen und Samoas sowie Militäretat. Schluß 1/2 Uhr. (Telegramm.)

* Berlin, 22. Jan. Die Budgetkommission des Reichstages beschäftigte sich gestern mit der Zusammenfassung der Bevölkerung und den Verhältnissen der Gemeinden in Südwestafrika. Staatssekretär **Dernburg** konstatierte, daß das deutsche Volkstum im Schutzgebiet im letzten Jahre keine Fortschritte gemacht habe. Auch werde sehr viel projektiert. Dem Landesrat das Recht zur Beschlußfassung zu geben, erscheine noch nicht angängig. Der Antrag **Erzberger**, nach welchem den Gemeinden auch für ihre zukünftige Entwicklung genügend Land vorbehalten bleiben und ihnen ausreichende Steuerquellen zur Verfügung gestellt werden sollen, wurde angenommen.

Die englischen Wahlen.

(Telegramme.)

London, 22. Jan. Die gestrigen Wahlergebnisse zeigten eine ebenso günstige Tendenz für die Konservativen wie die am Donnerstag. In **Schottland** errangen die Konservativen einen unerwarteten Sieg, da Lord **Lullibardine** gewählt wurde. Sie gewannen damit den dritten Sitz in Schottland. In **Gastfron** Walden spielte sich bei der Niederlage des Liberalen **Kease** eine außerordentliche Szene ab. Dieser mußte nämlich von Polizeibeamten nach seiner Wohnung geleitet werden, während der siegreiche Konservative auf einen Stuhl gesetzt und in feierlichem Zuge durch die Stadt getragen wurde. Die Wahlsieger der Konservativen in den Grafschaften werden besonders der Abstimmung der Landbevölkerung zugeschrieben. — Die Londoner Universität wählte den Konservativen **Sir Philip Magnus** mit 2625 Stimmen, der den Liberalen **Sir West Ridgeway** mit 1928 Stimmen besiegte; der bisherige Vertreter der Universität war ebenfalls ein Konservativer. Bei der Wahl in **Colne Valley** (Yorkshire) erhielten **Leach** (lib.) 4771, **Boyd Carpenter** (kon.) 3750 und **Grayson** (Soz.) 3149 Stimmen; bisheriger Inhaber des Mandates war **Grayson**.

* London, 22. Jan. Der Führer der irischen Partei, **Redmond**, sagte gestern in einer Rede in Dublin: Das irische Homerule sei das einzige Ergebnis der gegenwärtigen Wahlen. Die Behauptung, daß **Asquith** keine Zusage gelöst hat, sei nicht ernst zu nehmen. Sobald das Vetorecht des Oberhauses aus dem Wege geschafft sei, habe er wegen der Zukunft der irischen Frage keine Sorge mehr. Keine liberale Partei, wie stark sie auch sein möge, werde es wagen, den Irländern das Recht auf Homerule abzuspreden.

* London, 22. Jan. Unter den gestern Gewählten befindet sich auch der erste Lord der Admiralität, **McKenna**, der in **Womouthshire-North** mit 8596 Stimmen siegte. Auf den Gegenkandidaten der Unionisten fielen 4335 Stimmen.

* London, 22. Jan. Bis heute mittag 1/4 Uhr waren gewählt: 208 Unionisten, 168 Liberale, 32 Mitglieder der Arbeiterpartei und 59 Nationalisten. Die Unionisten gewinnen 96, die Regierungsparteien 11 Sitze, die Arbeiterpartei einen Sitz.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

Paris, 21. Jan. Senatspräsident **Dubost** und Kammerpräsident **Brissou** richteten an den Präsidenten der türkischen Deputiertenkammer, **Ahmed Riza Bey**, aus Anlaß des Brandes des Parlamentsgebäudes eine **Weilidsdepeche**.

* Konstantinopel, 22. Jan. Freiherr von der Goltz ist heute vormittag abgereist. Der erste Generaladjutant überbrachte die Abschiedsgrüße des Sultans. Am Bahnhof waren u. a. auch der deutsche Botschafter, Freiherr v. **Marshall**, und **Scheffet Pascha** anwesend.

Konstantinopel, 22. Jan. Wie sicher verlautet, hat sich der Ministerrat prinzipiell bereit erklärt, in der Frage der Grenzbestimmung von **Tunis** direkt mit Frankreich zu verhandeln. „Kdam“ tritt dafür ein, daß die Forderungen Frankreichs Kompensationen fordert.

Belgrad, 21. Jan. Auf Antrag der Regierung gab heute der König dem Kriegsminister die Ermächtigung, den Prinzen **Georg** zum Truppendienst heranzuziehen. Der Prinz wird dem 10. Infanterieregiment zugeteilt.

* Athen, 22. Jan. Die Einberufung der Nationalversammlung scheint völlig ausgeschlossen, da die Regierung ihr widerstrebt. Der Führer der Parlamentsmehrheit, **Theotokis**, erklärte sich gleichfalls gegen die Einberufung mit Rücksicht auf die gegenwärtige politische Lage.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 22. Januar.

Gestern nachmittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Komponisten Siegfried Wagner aus Bayreuth.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin reiste heute mittag 12 Uhr 28 Minuten, von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zur Bahn begleitet, von hier nach Dessau. Seine Königliche Hoheit der Großherzog wird morgen abend gleichfalls von hier abreisen und mit Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin in Leipzig zusammentreffen, von wo die Großherzoglichen Herrschaften sich nach Altenburg zum Besuch bei Ihren Hoheiten dem Herzog und der Herzogin von Sachsen-Altenburg begeben werden. Von Altenburg werden Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin später nach Berlin reisen, um an der Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers teilzunehmen. Die Rückreise der Höchsten Herrschaften hierher wird Ende kommender Woche erfolgen.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin ist begleitet von der Hofdame Gräfin Andlaw und dem diensttuenden Kammerherrn Freiherrn Goeler von Ravensburg. Im Gefolge Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs befinden sich der Generaladjutant Generalmajor Dürr und der Flügeladjutant Oberstleutnant Freiherr von Sautter.

Im Laufe des heutigen Tages hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyb, des Ministers Freiherrn von Marschall sowie der Geheimräte Dr. Freiherr von Babo und Dr. Nicolai.

Bei dem Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn von Marschall fand gestern abend ein zweites Ballfest statt, auf dem Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin sowie Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Max wiederum zu erscheinen gerufen. Zu diesem Balle waren gegen 360 Einladungen, zum Teil auch nach auswärts, ergangen. Viele höhere Hof- und Staatsbeamte hatten der Einladung Folge geleistet. Auch das Offizierskorps der hiesigen Garnison und der Unteroffizierschule (Ettlingen) war zahlreich vertreten. Die Höchsten Herrschaften verweilten in huldvoller Unterhaltung mit den Anwesenden bis zum Schluß des Festes, das einen sehr angeregten Verlauf nahm.

Die Schiffbrücke bei Magau kann von heute mittag 3 Uhr ab infolge Hochwasser nicht mehr befahren werden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten; der Güterverkehr wird über Hilfswege geleitet.

(Für die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers) ist folgendes Programm festgesetzt worden: Dienstag den 25. Januar, abends 8 Uhr: Festbankett der Bürgerchaft im großen Saale der Festhalle. Mittwoch den 27. Januar: Beflagung der Stadt. Morgens 7 Uhr: Festgeläute, Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Lauterberg durch die freiwillige Feuerwehr. Befen vom Mühlburger Tor aus. Am 8 Uhr: Choralmusik vom Turme der evangelischen Stadtkirche. Vormittags 9-11 Uhr: Festgottesdienste in den Kirchen der Stadt. Am 12 Uhr: Parade der Garnison auf dem Schloßplatz. Abgabe von 101 Ehrenschüssen auf dem Engländerplatz. Nachmittags 2 Uhr: Festessen im großen Saale des Museums. Abends 7 Uhr: Festvortrag im Großh. Hoftheater.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Siegfried Wagners „Panopticon“, welcher morgen Sonntag den 23. Januar zum erstenmal aufgeführt wird, gelangt am Freitag den 28. Januar zur Wiederholung. Die Aufführung wird schon nach 9 Uhr (nicht wie auf dem Zettel angekündigt ist um halb 10 Uhr) zu Ende sein.

(Erdbeben.) Heute, Samstag den 22. Januar, wenige Minuten vor 10 Uhr, vormittags, hat der in der Technischen Hochschule aufgestellte Seismograph ein sehr heftiges Erdbeben aufgezeichnet; der Apparat war noch lange Zeit in starker Bewegung.

(Der Räuber), welcher kürzlich im Bureau des katholischen Oberstiftungsrates mit vorgehaltenem Revolver einen Beamten bedrohte und mehrere hundert Mark aus der Kasse raubte, ist laut „Oberrh. Korrespondenz“ in der Person des Fensterreinigers Alphons Hettich aus Straßburg in Antwerpen festgenommen worden.

Im Oberland, 21. Jan. Infolge der Schneefälle der letzten zwei Tage sind im Schwarzwald, im Wiesental und in dem oberen Landesteil umfangreiche Störungen im Fernsprechnetz und Telegraphenbetriebe hervorgerufen worden. Unter der Last des nassen Schnees rissen zahlreiche Leitungsdrähte entlang und stürzten Telegraphenmasten um. In Waldshut, Billingen, Donaueschingen, Triberg, Neustadt, Schopfheim, Börsach, Kandern und Badenweiler waren nicht nur in den Orten selbst bis zu 1/2 sämtlicher Fernsprechnetzschlüsse gestört, sondern auch nach außen waren die Verbindungen teils abgeschnitten. Bedeutende Störungen in den Leitungen der

Kraftwerke Rheinfelden hat der Schneefall in der vergangenen Nacht zur Folge gehabt. Eine große Anzahl der getrennten Telegraphen- und Telephondrähte fiel auf die Starkstromleitungen. Wegen der damit verbundenen Gefahr mußten sämtliche Starkstromleitungen ausgeschaltet werden. Die dadurch lahm gelegten Betriebe erlitten großen Schaden.

Nach der in Nr. 17 des Reichsanzeigers vom 20. Januar 1910 enthaltenen amtlichen Nachweisung über den Stand der Tierseuchen war **Süddeutschland** am 15. Januar d. J. frei von Maul- und Klauenseuche.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

London, 22. Jan. Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind mit dem Prinzen Arthur gestern nach Ostafrika abgereist. Seine Majestät König Eduard hatte sich zur Verabschiedung auf dem Bahnhof eingefunden.

Newyork, 22. Jan. Wie aus Managua gemeldet wird, hat Präsident Madriz die Verhaftung aller Konserverativen hier und in Nicaragua angeordnet. Der Grund zu dieser Maßnahme soll die Entdeckung einer weitverbreiteten, gegen seine Regierung gerichteten Verschwörung sein.

Cleveland, 22. Jan. Der von den Arbeitervereinigungen ins Werk gesetzte **Fleischboikott** hat auch hier begonnen. Er ist in allen größeren Städten mit Begeisterung aufgenommen worden und verspricht einen großen Umfang anzunehmen. In Cleveland haben über 30 000 Personen das schriftliche Versprechen abgegeben, sich 40 Tage jeder Fleischspeise zu enthalten.

Buenos Aires, 22. Jan. Wie die Blätter aus Montevideo melden, handelt es sich bei den **Aufständen**, die in mehreren Provinzen Uruguays ausgebrochen sind, um eine weitverbreitete **Verschwörung**. In der Bevölkerung herrscht Erregung. Der Präsident will mit aller Strenge gegen die Schuldigen vorgehen. Scharfe Zensur wird angewendet.

Verschiedenes.

Die Rettung der auf der Zechen „Holland“ eingeschlossenen Bergleute.

Gelsenkirchen, 22. Jan. Gestern abend um 7 Uhr wurde aus Leithe gemeldet, daß alle sechs auf der Zechen „Holland“ eingeschlossenen Bergleute am Leben seien. Eine Meldung aus Wattencheid besagte, daß das langsame Fortschreiten der Rettungsarbeiten im Leitheer Luftschacht sich daraus erkläre, daß im Laufe des Nachmittags die östliche Ecke des Einbruchs sich wieder in Bewegung gesetzt hat. Dadurch wurde eine neue Verberaubung notwendig. Die Mauer, auf die die Verschlütteten sich gestützt haben, hat eine Höhe von 8 Metern. Da das Wasser im Schacht nach den Feststellungen augenblicklich nur 1 Meter steigt, liegt die Gefahr des Ertrinkens für die Verschlütteten vorläufig nicht vor. Auch scheint den Leuten genug Luft zur Verfügung zu stehen.

Gelsenkirchen, 22. Jan. Es ist heute gelungen, alle sechs Verschlütteten zu bergen. Die Leute sind sämtlich gesund. Einer von ihnen hat einen Armbruch erlitten und wurde zum Knappschachtskrankenhaus gebracht.

Hochwasser und Unwetter.

Jansbrunn, 22. Jan. (Tel.) Bei dem fortwährenden Schneefall werden aus ganz Tirol fortwährend neue **Schneeposten** über den Rabinenschnitten und die durch diesen hervorgerufenen Telephon- und Telegraphenstörungen gemeldet. Der Eisenbahnverkehr erleidet große Verspätungen. — Wie aus Boralberg gemeldet wird, haben die Schneestürme dort gewaltige Verheerungen angerichtet.

Jansbrunn, 22. Jan. (Tel.) Im Distrikt wurden ganze Waldteile durch **Lawinen** fortgerissen.

Paris, 22. Jan. (Tel.) Gestern abend überflutete das Hochwasser der Seine die im Bau befindliche Strecke Place de la Concorde-Terrasse der Untergrundbahn. Der Schaden ist so groß, daß die Wiederherstellungsarbeiten mehrere Monate dauern werden. — Aus Reims, Chalons sur Marne, Dijon und anderen Orten wird gemeldet, daß die Flüsse über die Ufer traten, Eisenbahnlinien teilweise zerstört, mehrere Brücken entgleist und die telephonischen und telegraphischen Verbindungen unterbrochen sind.

Paris, 22. Jan. (Tel.) Infolge des Hochwassers wurde gestern der Seine benachbarte Sammelkanal unterhalb des Boulevard St. Germain überflutet und das Wasser drang in eine Halle der im Bau begriffenen Nord-Südbahn der städtischen Untergrundbahn. Ein Teil des Boulevard mußte für den Verkehr **abgesperrt** werden, da sich bedenkliche Senkungen und Risse zeigten. Auf der Orleans-Bahn mußte der Verkehr von dem an der Seine gelegenen Orsay-Bahnhof eingestellt werden, da die unterirdische Linie überschwemmt ist. Die vom Opernplatz nach den östlichen Vororten führende elektrische Tramway mußte ihren Betrieb einstellen.

Fontainebleau, 22. Jan. (Tel.) In dem zur Gemeinde de Chateau Landou gehörigen Weiler Lohoy, der auf Kreideboden steht, sind infolge eines durch die Überschwemmung verursachten Wasserbruchs die unterirdischen **Ausflüsse** zusammengebrochen, wodurch mehrere Häuser in die Tiefe sanken. Zahlreiche Personen stürzten gleichfalls in die Tiefe. Bisher wurden **fünf Tote** geborgen und 40 Schwerverletzte ins Krankenhaus verbracht.

Paris, 22. Jan. Aus Troyes wird gemeldet, daß die über den Aubeffluß führende **Brücke bei Arcenal** der Eisenbahnlinie Paris-Belfort gestern abend 8 Uhr, eine halbe Stunde vor der Ankunft des Pariser Schnellzuges vom Hochwasser weggerissen wurde. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Der neue Komet.

Breslau, 22. Jan. Auf der hiesigen Sternwarte wurde gestern nachmittag der dicht bei der Sonne entdeckte **Komet** gesehen. Er war auch mit dem bloßen Auge sichtbar und bot eine besonders schöne Erscheinung. Der Kern gleicht einem Stern zweiter Größe; der Schweif konnte trotz des hellen Hintergrundes bis auf 1 Grad westlich verfolgt werden. Der Komet weist fast die gleiche Lichtstärke auf wie der Halleysche Komet zur Zeit seiner besten Sichtbarkeit. Er ging abends nach 6 Uhr unter.

Kuscha (Transkaspisches Gebiet), 22. Jan. (Tel.) Gestern abend 6 1/2 Uhr zeigte sich im Westen ein großer leuchtender langschwefeliger **Komet**.

London, 22. Jan. (Tel.) Ein **falscher Belasquez** ist hier entdeckt worden. Die Nationalgalerie kaufte das Bild vor zwei Jahren für 900 000 Mk. Der Kunsthändler William Richmond behauptet, daß sich unter dem farben Prunkschmuck befindet, das erst vor 150 Jahren entdeckt worden sei. Der Chemiker

Chirch sagte aus, daß die chemische Untersuchung die Fälschung des Bildes ergab.

North Bay (Ontario), 22. Jan. Hier entgleiteten vier Wagen eines Personenzuges der Kanada-Pacific-Bahn u. stürzten die steile Böschung in den Fluß hinab. Der fünfte Wagen geriet in Brand. Die Zahl der Ertrunkenen und Verbrannten wird auf 30-40 geschätzt. Nach späteren Depeschen sind 48 Personen ums Leben gekommen. Die Zahl der Verletzten beträgt 98.

Newyork, 22. Jan. In Riffkill Landing im Staate Newyork sind infolge vorzeitiger Explosion von Dynamit beim Bau eines Tunnels 15 Arbeiter umgekommen.

Familiennachrichten.

Todesfall. Karoline Girth, Dienstmädchen.

Wasserstands-Nachrichten.

Eingelassen: Samstag den 22. Januar, vormittags.

Rhein. Schusterinsel: gestern 6 Uhr vormittags 420 cm; heute 6 Uhr vormittags 360 cm; 60 cm gefallen; fällt. — Kehl: gestern 6 Uhr vormittags 470 cm; heute 6 Uhr vormittags 550 cm; 80 cm gestiegen; Stillstand. — Magau: gestern 6 Uhr vormittags 640 cm; heute 9 Uhr vormittags 720 cm; 80 cm gestiegen; steigend. — Mannheim: gestern 6 Uhr vormittags 648 cm; heute 6 Uhr vormittags 664 cm; 16 cm gestiegen; steigend.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 22. Januar 1910.

Hochdruckgebiete lagern heute im Westen und Nordwesten der britischen Inseln, sowie im Innern Rußlands; zwischen beiden hindurch zieht sich vom Ostseegebiet aus über das Binnenland hinweg nach dem Süden eine breite Zone niedrigen Druckes, die mehrere flache Minima enthält. Diese verursachen in Deutschland trübes Wetter mit Schneefällen. Die Morgen-temperaturen lagern meist unter dem Gefrierpunkt. Meist trübes und etwas kälteres Wetter mit weiteren Schneefällen ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. Januar, früh, fehlen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Witterung
21. Nachts 9 ^h 11.	743.2	1.5	4.3	83	SW	heiter
22. Morgs. 7 ^h 11.	742.1	-0.2	4.1	91	SW	bedeckt
22. Mittags. 2 ^h 11.	743.6	-0.1	3.8	83	NE	„

Höchste Temperatur am 21. Januar: 5.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -0.4.

Schneehöhe am 22. Januar 7^h früh = 1 cm.

Wasserstand des Rheins am 22. Januar, früh: Schusterinsel 3.60, gefallen 60 cm; fällt rasch. Kehl 5.50 m, gestiegen 80 cm; Stillstand. Magau 7.10 m, gestiegen 70 cm; steigt noch. Mannheim 6.64 m, gestiegen 16 cm; steigt noch.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kerzinger, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Für Mutter und Kinder!

Hinterstein i. Allg. (Post Bad Oberdorf), 5. März 1908.

Meinen beiden Kindern hat Scotts Emulsion immer die besten Dienste getan, besonders gut aber hat sie ihnen über die Zahnzeit hinweggeholfen. Mein 1 1/2 Jahre altes Söhnchen Alfred war durch verschiedene Umstände sehr von Kräften gekommen, als ich ihm zur Stärkung Scotts Emulsion verabreichte. Nach Gebrauch von 2 Flaschen wurde das Bürschchen wieder lustig und bergnüt und ist heute ein kräftiges Kind. Auch meinem 3/4 Jahre alten Töchterchen gab ich Ihr Präparat aus dem gleichen Grunde und habe auch hier die besten Erfolge gesehen. Das Kind kann jetzt frei sitzen, hat seine Zähne ohne Schmerzen bekommen und steht bereits auf seinen Füßchen, so daß wir die besten Hoffnungen haben. Wir konnten ferner feststellen, daß die Kinder infolge des fortgesetzten Gebrauches von Scotts Emulsion viel widerstandsfähiger gegenüber den sogenannten **Kinderkrankheiten** waren.

Auch meine Frau, die eine Zeitlang sich matt und müde fühlte und deshalb Scotts Emulsion ebenfalls einnahm, ist dadurch wieder zu Kräften gekommen und arbeitsfähig geworden. (gez.) Wilhelm Bestler.

Zu richtiger Weise haben diese Eltern erkannt, wie wichtig es ist, den kindlichen Körper frühzeitig so zu kräftigen, daß er den so häufig auftretenden Kinderkrankheiten Widerstand zu leisten vermag. Als leichtverdauliches, wohlschmeckendes Stärkungsmittel erweist sich Scotts Emulsion in solchen Fällen überaus nützlich und darf darum in keinem Hause fehlen. Ebenso unschätzbare ist sie aber auch für Erwachsene, wenn es gilt, den durch angelegentlichste Arbeit ermatteten Körper zu erfrischen, den Lebensmut zu heben und den Appetit zu wecken.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar in 1/2 Liter oder 1 Liter, ferner nur in verpackten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Bestellorte: Heister Medizinal-Beherren 150, prima Olybrien 50, unterphosphorigsaurem Kalk 4,5, unterphosphorigsaurem Natrium 20, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unterphosphorigsaurem Mangan 2,5, unterphosphorigsaurem Natrium 2,5, unterphosphorigsaurem Kalium 2,5, unterphosphorigsaurem Ammonium 2,5, unterphosphorigsaurem Calcium 2,5, unterphosphorigsaurem Magnesium 2,5, unterphosphorigsaurem Zink 2,5, unterphosphorigsaurem Eisen 2,5, unterphosphorigsaurem Kupfer 2,5, unter

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben unvergesslichen Gatten und Vater, Bruder, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, den

Grossh. Kanzleisekretär

Heinrich Kirchenbauer

Inhaber des Verdienstkreuzes vom Zähringer Löwen sowie vieler anderer Auszeichnungen
Kriegsveteran von 1870/71

heute mittag 12 Uhr nach mehrwöchentlicher schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Rastatt, den 21. Januar 1910.

Namens der trauernd Hinterbliebenen:
Frau Anna Kirchenbauer.

Die Beerdigung findet Sonntag den 23. Januar 1910, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause — Herrenstrasse 13, Eingang Schiffstrasse — aus in Rastatt statt.
E. 811

Karlsruhe. Museumssaal. Montag, 24. Januar 1910, abends 8 Uhr.

Lieder-Abend

Elisabeth Gutzmann

unter gefl. Mitwirkung der Herren

Professor Walter Petzet und Konzertmeister Alfred Hess

Klavier Violine

Blüthner-Konzertflügel a. d. Lager des Herrn Hofl. L. Schweisgut.
Karten: Saal 4.—, 3.—, 2.— Mk., Galerie 2.— u. 1.— Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, E 809
Kaiserstrasse 114, Telefon 1850, und Abendkasse.

Maskenkostüme

Fräcke, Herrengarderobe
E 752 aller Art
reingt in kürzester Zeit

Färberei u. chemische Waschanstalt
vorm. **Ed. Printz Akt.-Ges.**

Kaiserstrasse 65, 193, 245,
Kaiserallee 31, Erbprinzenstr. 10,
Ludwig Wilhelmstr. 11, Schützenstr. 8,
Werderstrasse 35 — Telefon Nr. 63

A. Hunsinger, feine Herrenschniderei

Kaiserstrasse 124 Telephon 1869

Moderne Stoffe Eleganter Schnitt

———— **Mäßige Preise** ———— E 464

Brüsseler-, Almeria- und Malaga - Trauben
Blut- und Jerusalem.- Orangen
Pomeranzen,
frische Ananas, Bananen, Pariser Kopfsalat, Chicorée, frische Californische Aepfel,
Muskat-Datteln und Feigen, kandierte Früchte, E 810

offen und in schönster Packung empfiehlt

Herm. Munding

Hoflieferant.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut (Th. Zahn)

Karlsruhe Tel. 2274 Viktoriastr. 3

Dr. med. Eduard Schmitt

Spezial-Behandlung von Beinleiden.

Sprechstunde: 2-4 Uhr, Hirschstr. 73

Prospekte durch Institut und Buchhandlung Bielefeld, Kundt, Herder und Braun (Kaiserstrasse 58).

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers

findet

Dienstag den 25. Januar 1910, abends 8 Uhr, im großen Saale der Festhalle

ein

Fest-Bankett

mit dem unten folgenden Programm statt.

Zu zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns, unsere Mitbürger ergebenst einzuladen.

Besondere Einladungen ergehen nicht, Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Anzug der Herren: dunkler Anzug; der Damen: Gesellschaftsanzug.

Die obere Galerie der Festhalle bleibt den Damen der an der Feier teilnehmenden Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die Vereine verabsorgten Zutrittskarten auszuweisen.

Der Zugang zum Saal und zur unteren Galerie ist durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal, der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderoben und über die äußeren Galerieaufgänge zu nehmen.

Der Festausschuss:

Zinsprager, Oberamtman, Vorsitzender des Hardgau-Militärvereinsverbandes; **Baumann**, Musiklehrer; **Dr. Binz**, Rechtsanwalt und Stadtrat; **Dewerth**, Kaufmann und Stadtrat; **Ebert**, Professor, Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Turnvereine; **Fink**, Reallehrer und Stadtrat; **Frey**, Ernst, Kammerstenograph und Stadtrat; **Glaser**, Kaufmann und Stadtrat; **Harrer**, Rechtsanwält, Präsident der Niederhalle; **Dr. Hausrath**, Aug., Professor; **Heilig**, Kunstmaler, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler; **Käppel**, Bürstenmeister und Stadtrat; **Kölsch**, Kaufmann und Stadtrat; **Krammer**, cand. arch., Vorsitzender der Freien Studentenschaft; **Obertrag**, Privatmann und Stadtrat; **Petersen**, cand. ing., Vorsitzender des Studentenverbandes der Technischen Hochschule; **Rebmann**, Geh. Hofrat und Oberschulrat, Präsident des Männergesangvereins Niedertranz, Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Männergesangvereine; **Scheidt**, Professor; **Schlebad**, Blechmeister und Stadtrat; **Schwaninger**, Oberrechnungsrat, Vorsitzender des Alb- und Pfinggau-Militärvereinsverbandes; **Siegrist**, Oberbürgermeister; **Dr. Weill**, Rechtsanwalt und Stadtrat; **Wiliard**, Großh. Bauart a. D.; **Wilsner**, Adolf, Kaufmann und Verbandsdirektor; **Wolf**, stud. mach., Vorsitzender des S. C. der Technischen Hochschule.

Programm:

1. Feierlicher Marsch G. Fr. Händel.
2. Ouvertüre zu „Carnantse“ C. M. v. Weber.
3. Rheintage (Preischor [Sechshochchor] beim 3. Kaiserwettfingen in Frankfurt a. M. im Mai 1909) H. v. Othegraben.
4. Trinkspruch auf S. M. den Kaiser: Herr Rechtsanwalt G. Trunk. Daran anschließend: Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Kaiserhymne.
5. Reigen. Ausgeführt von 18 Knaben (Kinder von Mitgliedern des Vereins ehemaliger 112er) unter Leitung des Kapitäns, Herrn Karl Nitzinger.
6. Tonbilder aus R. Wagner's „Die Götterdämmerung“ f. Mittämrusit A. Böttge.
7. a. Der Säger (Ballade des Harfners) Lieder f. Bariton. H. Schumann.
b. Scimweh | Herr Konzertfänger Fritz Haas. S. Wolf.
8. Trinkspruch auf S. Königliche Hoheit den Großherzog: Herr Stadtrat Stadtkammerstenograph Ernst Frey. Daran anschließend: Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Badische Hymne.
9. Altdeutsches Weihnachtslied Ed. Kremser.
10. a. Ein Wörtchen nur H. Neumann.
b. Landstüchtlid L. Baumann.
c. Der Jäger aus Kurpfalz H. v. Othegraben.
Männerchöre. Männergesangverein Niederhalle.
11. Trinkspruch auf das deutsche Vaterland: Herr Stadtrat Stadtkammerstenograph Simon Fink. Daran anschließend: Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Deutschland, Deutschland über Alles.
12. a. Prometheus Fr. Schubert.
b. Krieges Ahnung Fr. Schubert.
c. Der Sieger S. Kaun.
Lieder f. Bariton. Herr Konzertfänger Fritz Haas.
13. Erinnerungen aus dem Militärlieben A. Reckling.
1. Maefoso. — 2. Ach, welche Lust, Soldat zu sein. — 3. Wer will unter die Soldaten. — 4. Ich hab mich ergeben. — 5. Ich bin ein lustiger Grenadier. — 6. Langi, Zapfenstreich (erste Nacht in der Kaserne). — 7. Traum. (Guter Mond, du gehst so stille, Vöblein wirst du ein Bekrut, Nach Hause, feufst er). — 8. a. Bedruf (Erwachen). — 8. Beschäftigung in der Kaserne. — 9. Sinaus, hinaus es ruft das Vaterland. — 10. Anblasen. — 11. Ruh i denn zum Städtle hinaus. — 12. Ach wie ist's möglich dann. — 13. Soldatenliebe (Marsch). — 14. Präsentiermarsch nach dem Gesecht. — 15. Zum Parade-marsch. — 16. Infanterie (in Regimentskolonne). — 17. Kavallerie (Parade-Post). — 18. Im Trabe. — 19. Artillerie (Hohenriedberger). — 20. Manöverchluss (Rezerbistenlied). — 21. Schlussmarsch (Deutschland, Deutschland über Alles). G. Filius.
Am Klavier: Herr Musikdirektor Aug. Hoffmeister. — Musik: Die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 unter Leitung des Kapl. Musikdirektors Herrn Böttge. — Man bittet vor Nr. 8 des Programms nicht zu tauschen.

Tel. 2767



Spezial-Geschäft

Jagdgewehre — Patronen
Jagdutensilien — Mäntel
Joppen — Pelerinen

J. Vogel, Büchsenmacher, Straßburg, Kleberplatz 8.

Der beste und gesündeste Sport für Jung und Alt ist und bleibt das Schwimmen, wovon man sich täglich im

Friedrichsbad

überzeugen kann.

1 Karte	10 Karten	100 Karten
M. — 40	M. 3.—	M. 30.—

Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 30 Pfg. E 796

Gelder auf I. und II. Hypotheken An- und Verkauf von Restkaufschillingen durch

August Schmitt
Hypothekengeschäft Karlsruhe
Hirschstraße 43. Telephon 2117.

4% ige Pfandbriefe Serie II u. III und 4 1/2% ige Pfandbriefe

der Pester Ungarischen Commercial-Bank, Budapest

Die am 1. Februar 1910 fälligen Zinscoupons obiger Pfandbriefe sowie die verlostene Stücke werden vom Fälligkeitstage ab zum Kurse für kurz Wien

- „ Berlin bei der Nationalbank für Deutschland,
- „ Frankfurt a. M. bei Herren Gebrüder Bethmann,
- „ Hamburg bei Herren L. Behrens & Söhne,
- „ Hannover bei Herren Ephraim Meyer & Sohn,
- „ Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger

werttäglich in den Vormittagsstunden eingelöst.
Budapest, im Januar 1910. E 808

Pester Ungarische Commercial-Bank.

Gebr. Ettlinger Hoflieferanten
Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telephon 528

Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen

Größte Auswahl i. Besätzen, Stickereien
Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern
Neue Abteilungen für
Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke
: Handschuhe, Strümpfe, Schleier :

Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.

(staatlich anerkannt)

1/2, 1/3 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.

Stroh

in guter Qualität, Corffaren und Moll, ebenso Hen, Kleis, alle Sorten Kraftfuttermittel hat preiswert abzugeben.

Erstes Mannheimer E 519
Fouage- und Kraftfuttermittel-Geschäft
F. Frank, Mannheim.